Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2007)
Heft: 98

Rubrik: STV-Rubrik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf intelligente Art provokativ

Ich war zufällig ein Besucher desselben Konzerts im Theater am Gleis Winterthur, welches Herr Thomas Schacher in der *Dissonanz* Nr. 96 unter dem Titel *Komponieren mit Mozart* besprochen hat (S. 32). (Allerdings muss vorausgeschickt werden, dass ich die Zweitaufführung besuchte, wo die Programmreihenfolge geringfügig umgestellt wurde.)

Ich möchte mich nur auf die Passagen der Kritik beziehen, die von Zelenkas Stück *Es freut' noch sank sich starb und und* handeln.

Folgende Vorwürfe sind unhaltbar:

1. «Dass der Komponist sein Stück im Untertitel ‹Pfropfung› nennt, was eine Veredelung des Originals impliziert, ist eine Frechheit.»
   «Pfropfen» kann man auch vom lateinischen «propago» (fortpflanzen, ausdehnen, erweitern, verlängern, fortsetzten) ableiten, was in diesem Fall wohl tatsächlich gemeint und im Stück auf vielfältige Weise realisiert ist. (Im Übrigen wäre ja auch eine vom Komponisten ironisch gemeinte «Veredelung» durchaus denkbar.)
2. «Der Klaviersatz isoliert rhythmische und melodische Elemente aus Mozarts Begleitung in einer unsäglich dilettantischen Art.»
   Der Vorwurf des Dilettantismus kann erhoben werden, wenn kompositorische Absicht und deren Umsetzung nicht übereinstimmen. Dies ist aber im besprochenen Stück von Zelenka (den ich übrigens nicht persönlich kenne) in keiner Weise der Fall. Im Gegenteil: Die Reduktion des musikalischen Materials auf das Allerelementarste stimmt vollkommen mit der ästhetischen Grundhaltung des Stücks überein, nicht Geschichten zu servieren, sondern den Hörer in die Erfindung solcher Geschichten einzubinden, wozu auch die langen Pausen gehören (von Herrn Schacher mit «unerträglich [...] endlos» bezeichnet). Unwillkürlich beginnen wir in diesen Musiklöchern nachzudenken, was gewesen ist, und vorzuhören, was kommen mag, und werden so beiläufig zu Hauptakteuren des Geschehens: eine listige Strategie des Komponisten, uns zahlende Kunden vor der Versuchung «voy-hör-istischer» Konsumhaltung zu bewahren.
3. Das «Flickwerk Zelenkas».
   Ein Patchwork, weniger aus Fetzen, denn aus übergrossen Nahtstellen gefügt: so gesehen und ohne maliziösen Unterton wäre dies allerdings eine durchaus zutreffende Charakterisierung.

Aus der ganzen Kritik lässt sich leicht heraushören, dass der Autor grundsätzlich seine Mühe mit einer solchen – nennen wir sie – non-diskursiven Musikästhetik hat. Seiner Aversion aber in diffamierendem Ton und fern von argumentativer Begründung Ausdruck zu geben, ist in einer Fachzeitschrift wie der *Dissonanz* – finde ich – unangebracht.

Und schliesslich sei noch meine persönliche Meinung kundgetan: Herr Zelenkas Stück war mir ein Ohrenspitzer und Geist-Erfrischer, doppelbödig, hintersinnig und nicht zuletzt: auf intelligente Art provokativ. **BRUNO STÖCKLI**

SCHWEIZER MUSIK ZUM ANBEISSEN

Tonkünstlerfest in Zürich 2007 (10.–15. Juli 2007)

39 Jahre ist es her, seit das Fest des STV letztmals in Zürich stattfand, und wer weiss, vielleicht hätte es noch länger gedauert, hätte sich heuer an der Limmat nicht eine besondere Gelegenheit der Zusammenarbeit geboten. Die Musikwissenschaft nämlich, d.h. die «Internationale Gesellschaft für Musikwissenschaft» trifft sich hier zu ihrem 18. Weltkongress unter dem Titel *Passagen*, und der STV gestaltet dazu ein musikalisches Rahmenprogramm mit viel helvetischer Musik. Heinz Holliger wird zur Eröffnung das Tonhalle-Orchester dirigieren. Auf dem Programm stehen Werke von Honegger, Erich Schmid, Holliger selber und Robert Schumann, der auch in weiteren Konzerten auftaucht. Denn nicht unbedingt Neues war diesmal gefordert, sondern auch ein Beitrag zum Thema *Passagen*, und so findet in mehreren Konzerten zum Beispiel auf vielfältige Weise eine Auseinandersetzung mit der Tradition statt; so stellt das Trio Aspecte etwa Neue Musik auf alten Instrumenten vor. Dabei tritt die Crème de la crème der Zürcher Avantgarde auf: æquatuor, ensemble für neue musik zürich, anemos Gitarrenquartett, Cattrall, absolut trio, Opera nova sowie das Collegium Novum. Uraufgeführt werden Stücke von Franz Furrer-Münch, Esther Roth, Mischa Käser, Johannes Schütt, Saskia Bladt, Markus Hofer, Alex Goretzki, Julian Klein und Stefan Feingold.

Erfreulich ist die rege Beteiligung des Nachwuchses, umso mehr, als das Fest diesmal weit in die ohnehin schon verkürzten Sommerferien hineinreicht. Nicht nur mit dem Ensemble Arc-en-ciel wirkt die Musikhochschule Zürich am Fest mit, sondern auch mit einem elektronischen Programm des Institute for Computer Music and Sound Technology ICST. Die nachrückende Komponierzunft wird ausgiebig vorgestellt: Orchester und Ensembles der Musikhochschulen Basel, Bern, Lausanne/Genf, Luzern, Lugano und Zürich spielen neue Werke aus ihren Kompositionsklassen – und das alles an einem einzigen Tag (Freitag, 13. Juli 2007)! Einen besseren Überblick darüber erhält man nicht wieder so bald. Ausserdem präsentiert die Camerata Zürich unter Marc Kissóczy die Ergebnisse des dritten Kompositionswettbewerbs für Kinder und Jugendliche.

Einen weiteren und beim Thema *Passagen* wohl unausweichlichen Schwerpunkt bilden Installation und Improvisation: Zwischen Münsterbrücke und Kunsthaus werden vier öffentliche Projekte (von Pierre Mariétan, Marie-Cécile Reber, Dorothea Schürch, Gaudenz Badrutt/Christian Müller) durchgeführt; im Theaterhaus Gessnerallee und im Theater an der Sihl sind fünf Installationen mit Performances zu erleben: mit Barbara Jäggi/Urban Mäder, Ursula Meyer/Reto Inäbnit, Barb Wagner/Pius Morger sowie mit Ernst Thoma. Das Projekt *Schauwerk* von René Schmalz etwa bietet auch Annette Schmucki/Reto Friedmann und Javier Hagen Gelegenheit zu Klangaktionen. Schliesslich wird an drei Abenden in der Dozentenmensa der ETH ein Dinner mit einem musikalischen Programm der besonderen Art serviert: «à la carte – schweizer komponisten zum anbeissen.» (Für das gesamte Programm siehe: *www.asm-stv.ch*)

Casa Pantrovà

Um unseren Mitgliedern mehr Auswahl bezüglich der Reservationsdaten zu ermöglichen, hat der Vorstand entschieden, zwei Aufenthalte von je zwei Wochen in der Casa Pantrovà (Carona) für 2008 bereits jetzt auszuschreiben. Die Ausschreibung richtet sich an alle STV-Mitglieder, die an einem Projekt arbeiten und dafür einen ruhigen und inspirierenden Ort suchen. Interessierte schicken ein Dossier (Biografie, kurze Projektbeschreibung und Datenangaben) vor dem 15. August 2007 an das STV-Sekretariat oder per E-Mail an die Adresse: pantrova@asm-stv.ch.

Informationen: www.pantrova.ch, www.asm-stv.ch

Tonkünstlerfest in Zürich, Anmeldungen

Alle Konzerte des Tonkünstlerfests sind frei für STV-Mitglieder (bitte STV-Mitgliederausweis vorzeigen). Für zwei Veranstaltungen sowie für die Generalversammlung sind Anmeldungen erforderlich: für das Eröffnungskonzert am Dienstag, 11. Juli um 20 Uhr in der Tonhalle sowie für das Dinner am Samstag, 15. Juli um 20.30 Uhr in der Dozentenmensa der ETH. Die Anmeldung kann mittels Anmeldetalon oder per E-Mail erfolgen.

Ausschreibung für das Fest 2009

Wir erinnern daran, dass die Eingabefrist für die Ausschreibung für das Tonkünstlerfest 2009 am 30. Juni 2007 abläuft. Informationen beim STV-Sekretariat oder auf www.asm-stv.ch

Studienpreise STV-Kiefer Hablitzel Stiftung

Im Rahmen des Musikwettbewerbs der Kiefer Hablitzel Stiftung und des Schweizerischen Tonkünstlervereins konnten insgesamt 17 Preise vergeben werden. Der Wettbewerb fand in der Hochschule der Künste Bern (HKB) vom 5. bis 7. März 2007 statt. Preisträger sind: Audrey Vigoureux, Klavier; Marfurt Josiane, Klavier; Bernadeta Golebiowska, Gesang; Simone Roggen, Violine; Michael Pelzel, Komposition; Carlo Ciceri, Komposition; Zeno Gabaglio, Improvisation; Hanspeter Oggier, Panflöte; Maria Cecilia Muñoz, Flöte; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Valeri Tolstov, Flöte; Oscar Bianchi, Komposition; Michelle Bennett, Gesang; Illya Buyalskyy, Klavier; Seil Kim, Gesang; Leonardo Idrobo Arce, Komposition; Janina Müller, Violine. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von Fr. 85'000.– , der von der Stiftung Kiefer Hablitzel und dem STV zur Verfügung gestellt wurde.

Eine zweite DVD in der Serie experimentale

Die DVD von Cristin Wildbolz, *Inner Voice* (ASM028), Improvisationen mit Kontrabass, ist nach einem ereignisvollen Verfahren erschienen. Sie wurde in Japan und in der Schweiz vorgestellt. Über das Kaufmodul der STV Website, www.asm-stv.ch, Rubrik «Aktivitäten/Musikalische CDs», ist es STV-Mitgliedern möglich, die DVD zum Spezialpreis zu erwerben.

Suisseculture

Suisseculture hielt ihre Generalversammlung in Bern am 16. Mai 2007 ab, das erste Mal unter der Präsidenz von Daniel Fueter. Dieses Jahr wurde eine sehr grosse Aktivität entwickelt im Rahmen der Debatte im Parlament über die Revision des Urheberrechtsgesetzes, wo die Interessen der schaffenden Künstler als Urheber verteidigt wurden. Ebenfalls liegen das Kulturfördergesetz und das Pro Helvetia-Gesetz auf dem Tisch des Vorstands. In Zukunft wird der Präsenz von suisseculture und der Förderung der Kultur in der Schweiz mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

Wettbewerb

Coups de Vents

Internationaler Kompositionswettbewerb für Harmonieorchester im Rahmen der Veranstaltung «Lille 2004, Capitale européenne de la culture». Allen Ästhetiken und Nationalitäten offen, ohne Alterseinschränkung. Preise : 2'500 bis 10'000 Euro.

Anmeldefrist: 31. Juli 2007. Einsendefrist: 3. September 2007.

Anmeldung und Informationen: www.coupsdevents.fr

Rubrique ASM

MUSIQUE SUISSE À DÉGUSTER

Fête de l'ASM 2007 à Zürich (10 au 15 juillet 2007)

Voilà trente-neuf ans que la fête de l'ASM ne s'était plus tenue à Zürich et peut-être cela aurait-il duré plus longtemps si, au bord de la Limmat, une occasion particulière ne s'était présentée. La musicologie, plus spécifiquement la Société internationale de musicologie y tient son 18e congrès mondial intitulé cette année « Passages ». Dans ce cadre, l'ASM propose un programme musical très helvétique ; pour l'ouverture des festivités, l'orchestre de la Tonhalle dirigé par Heinz Holliger interprétera des œuvres de Honegger, Erich Schmid, Holliger lui-même et Robert Schumann, également à l'affiche pour d'autres concerts.

La nouveauté en effet n'est pas une nécessité ; les concerts doivent simplement illustrer le thème « passages ». C'est pourquoi au fil des manifestations, le débat avec la tradition prendra diverses formes. Le trio Aspecte par exemple interprétera de la nouvelle musique sur des instruments anciens. La crème de la crème de l'avant-garde zurichoise sera présente : æquatuor, le quatuor pour guitares Anemos, Cattrall, Absolut trio, Opera nova de même que le Collegium Novum. On entendra également des créations mondiales de Franz Furrer-Münch, Esther Roth, Mischa Käser, Johannes Schütt, Saskia Bladt, Markus Hofer, Alex Goretzki, Julian Klein et Stefan Feingold.